

Medizinische Hinweise für September 2020

Beherrschendes Thema ist seit Monaten das Coronavirus Sars-CoV-2, Auslöser der Krankheit Covid-19. Aber auch bekannte Krankheiten bleiben virulent, gegenwärtig vor allem Polio und Dengue. Strenge Hygiene, sichere Nahrungsmittel und Wasser, die Vermeidung von Mückenstichen und die richtigen Impfungen bleiben wichtige Maßnahmen – wozu möglicherweise bald die Impfung gegen Covid-19 gehört.

Aktuelle medizinische Hinweise hier im Überblick:

Coronavirus: Wer gegenwärtig reist, sollte sich über die hygienischen Vorschriften und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens am Zielort unterrichten. Aktuelle Informationen zur Entwicklung des Coronavirus Sars-CoV-2, Auslöser der Krankheit COVID-19, stellt International SOS unter pandemic.internationalsos.com/2019-ncov bereit. Einen Index der wichtigsten Faktoren für den Geschäftsbetrieb in den Ländern der Welt, einschließlich COVID-19, bietet die erweiterte Travel Risk Map von International SOS unter <https://www.travelriskmap.com/#/planner/map/coviddomestic>.

Angola: Polio. Fälle von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) werden aus der Provinz Zaire gemeldet. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Äthiopien: Cholera. Eine steigende Zahl von Cholera-Fällen ist aufgetreten. Die Krankheit breitet sich über kontaminierte Nahrung und Wasser aus. Zu den Symptomen gehören Erbrechen und starker wässriger Durchfall, die zu starker Dehydrierung führen können. Reisende, die in hochwertigen Unterkünften mit Zugang zu sicheren Lebensmitteln und Wasser übernachten, sind einem geringen Risiko ausgesetzt. Grundsätzlich sollte sichergestellt werden, dass Lebensmittel und Wasser für den Verzehr sicher sind. Wer mit unhygienischen Bedingungen rechnet, sollte sich impfen lassen.

Elfenbeinküste: Polio. In mehreren Regionen wurden neue Fälle des zirkulierenden, von Impfstoffen abgeleiteten Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) bestätigt – die ersten Polio-Fälle im Land nach einem Zeitraum von mehr als acht Jahren. Polio wurde außerdem in Umweltproben aus Abidjan nachgewiesen. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder

direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Fidschi: Dengue. Im Inselstaat ist das Dengue-Fieber ausgebrochen, das hauptsächlich über Mückenstiche übertragen wird. Dengue-Fieber kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

Fidschi: Leptospirose. Von den Fidschi-Inseln wird ein Anstieg der Fälle von Leptospirose gemeldet. Die bakterielle Krankheit wird hauptsächlich durch kontaminiertes Wasser übertragen, das über die Haut oder die Schleimhäute (Augen, Nase oder Mund) in den Körper gelangt. Die Symptome sind oft mild und grippeähnlich, aber die Infektion kann schwerwiegend sein. Unbehandelt kann es zu tödlichem Organversagen kommen. Wer sich im Land aufhält, sollte den Kontakt mit kontaminiertem Wasser vermeiden.

Frankreich: Dengue. Eine lokale Ansteckung mit Dengue-Fieber wurde im Département Hérault in Südfrankreich bestätigt. Die Krankheit wird hauptsächlich über Mückenstiche übertragen. Dengue-Fieber kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

Französisch-Guayana: Dengue. Das französische Überseegebiet registriert eine erhöhte Zahl von Dengue-Fieber-Fällen. Die Krankheit wird hauptsächlich über Mückenstiche übertragen. Dengue-Fieber kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

Französisch-Guayana: Gelbfieber. Ein tödlicher Fall von Gelbfieber wurde Anfang August bei einem Teenager gemeldet, der zudem positiv auf COVID-19 getestet wurde. Gelbfieber ist eine potenziell schwere Viruserkrankung, die über Mückenstiche übertragen wird. Sie kann durch Impfung und durch Vermeidung von Mückenstichen verhindert werden. In ganz Französisch-Guayana besteht das Risiko von Gelbfieber, für Einreisende im Alter von mehr als einem Jahr ist eine Gelbfieber-Impfbescheinigung vorgeschrieben. Die Impfung wird allen Reisenden über

neun Monaten empfohlen. Das Risiko einer COVID-19-Infektion wird durch Hygiene und Abstand gemindert.

Guinea: Masern. Im Land sind Masern aufgetreten. Masern werden durch ein hoch ansteckendes Virus hervorgerufen, das sich über infizierte Tröpfchen von Mensch zu Mensch ausbreitet. Ausbrüche treten häufig in nicht ausreichend geimpften Populationen auf. Häufige Symptome sind Fieber, Husten und ein charakteristischer Ausschlag. Masern können zu schwerwiegenden Komplikationen führen, insbesondere wenn sehr kleine Kinder, ältere Menschen oder schwangere Frauen infiziert sind. Alle Reisenden Richtung Guinea sollten sicherstellen, dass sie vollständig gegen Masern immun sind.

Guinea: Polio. Fälle von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) werden aus der Region Kankan gemeldet. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Jemen: Polio. Fälle von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 1 (cVDPV1) im Regierungsbezirk Saada wurden offiziell zum Ausbruch erklärt. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Kambodscha: Chikungunya-Fieber. In der Stadt Poipet in der Provinz Banteay Meanchey wurde gegen Ende Juli ein Ausbruch von Chikungunya-Fieber gemeldet. Die Viruserkrankung wird durch infizierte Mücken übertragen. Chikungunya kann starke Beschwerden verursachen, insbesondere bei Neugeborenen, älteren Erwachsenen und Menschen mit bestehenden Gesundheitsproblemen (wie Diabetes, Herzerkrankungen, geschwächtem Immunsystem). Es gibt keine spezifische Behandlung und keinen Impfstoff. Die beste Prävention ist die Vermeidung von Mückenstichen.

Kamerun: Cholera. Cholera-Ausbrüche werden aus mehreren Regionen gemeldet. Die Krankheit breitet sich über kontaminierte Nahrung und Wasser aus. Zu den Symptomen gehören Erbrechen und starker wässriger Durchfall, die zu starker Dehydrierung führen können. Reisende, die in hochwertigen Unterkünften mit Zugang zu sicheren Lebensmitteln und Wasser übernachten, sind einem geringen Risiko ausgesetzt. Grundsätzlich sollte sichergestellt werden, dass Lebensmittel und Wasser für den Verzehr sicher sind. Wer mit unhygienischen Bedingungen rechnet, sollte sich impfen lassen.

Kamerun: Polio. Ein Fall von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) wurde bestätigt. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Kanada: Salmonellen. Ende Juli wurde ein starker Anstieg von Salmonellen-Fällen beobachtet – die Quelle des Ausbruchs ist noch nicht identifiziert. Es sind Fälle in vier Provinzen sowie auf Prince Edward Island aufgetreten. Zu den Symptomen einer Salmonelleninfektion gehören Fieber, Bauchschmerzen und Durchfall, normalerweise zwischen zwölf und 72 Stunden nach der Exposition. Gelegentlich kann es zu schweren Erkrankungen kommen. Prävention erfolgt durch Auswahl sicherer Lebensmittel und die sichere Zubereitung von Lebensmitteln für den Verzehr.

Kasachstan: Lungenentzündungen. Medien berichteten Mitte Juli über eine Zunahme von Lungenentzündungen in den Regionen Atyrau, Aktobe und Chimkent. Die genaue Ursache ist noch nicht bekannt, das Land verzeichnet jedoch einen Anstieg der COVID-19-Fälle. Lungenentzündungen haben viele infektiöse Ursachen, einschließlich Bakterien und Viren wie SARS-CoV 2 und Influenza. Um Atemwegserkrankungen vorzubeugen, sind gute Hygiene und möglichst wenig Kontakt mit offensichtlich kranken Menschen wichtig. Wer sich in den betroffenen Gebieten aufgehalten hat und Symptome zeigt, sollte einen Arzt aufsuchen.

Mali: Polio. Ein Fall von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) ist aufgetreten. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung, die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Mongolei: Pest. Einige wenige Fälle von Pest werden aus zwei benachbarten Provinzen in der westlichen Mongolei gemeldet. In einigen Gebieten wurde eine Quarantäne erlassen, um die Ausbreitung zu verhindern. Der westliche Teil des Landes ist für Pestvorkommen bekannt. Die Krankheit wird durch ein Bakterium verursacht, das hauptsächlich Nagetiere befällt. Es wird gelegentlich auf Menschen übertragen, wenn sie von Flöhen gebissen werden, die die Bakterien tragen, oder seltener durch Kontakt mit einem infizierten Tier oder einer infizierten Person. Infektionen lassen sich durch strenge Hygienemaßnahmen vermeiden sowie durch Schutz gegen Flohbisse und die Vermeidung des Kontakts zu kranken Menschen.

Somalia: Polio. In der Region Banadir wurden Fälle von zirkulierendem, von Impfstoffen abgeleitetem Poliovirus Typ 2 (cVDPV2) nachgewiesen. Polio ist eine ansteckende Viruserkrankung,

die zu Lähmungen und zum Tod führen kann. Die Infektion wird durch Einnahme von kontaminierten Nahrungsmitteln oder Wasser oder direkt über eine infizierte Person übertragen. Die cVDPV-Stämme können in nicht ausreichend geimpften Populationen auftreten. Reisenden wird empfohlen, sich vor Reiseantritt vollständig gegen Polio immunisieren zu lassen, auch durch Auffrischungsimpfungen, und ausschließlich sichere Lebensmittel und Wasser zu sich zu nehmen.

Spanien: West-Nil-Virus. Ein Ausbruch des West-Nil-Virus in der südlichen Region Andalusien hat mehr als 10 Menschen betroffen, von denen mindestens zwei gestorben sind. Das Virus wird durch Mückenstiche verbreitet. Die meisten Infektionen verlaufen ohne Symptome. In etwa jedem fünften Fall kommt es zu Kopfschmerzen und Fieber. Einzelne Infektionen können schwerwiegend verlaufen mit Symptomen wie Verwirrtheit oder Lähmungen. Es gibt keinen Impfstoff. Die sicherste Prävention ist es, Mückenstiche zu vermeiden.

Thailand: Chikungunya-Fieber. Das Land verzeichnet eine zunehmende Zahl von Fällen des Chikungunya-Fiebers. Die Viruserkrankung, die durch infizierte Mücken übertragen wird, ist in Thailand dauerhaft präsent. Chikungunya kann starke Beschwerden verursachen, insbesondere bei Neugeborenen, älteren Erwachsenen und Menschen mit bestehenden Gesundheitsproblemen (wie Diabetes, Herzerkrankungen, geschwächtem Immunsystem). Es gibt keine spezifische Behandlung und keinen Impfstoff. Die beste Prävention ist die Vermeidung von Mückenstichen.

Vietnam: Diphtherie. Aus der Region Central Highlands werden Fälle von Diphtherie gemeldet, darunter einige Todesfälle. Diphtherie ist eine schwere, potenziell tödliche bakterielle Infektion. Die Krankheit ist hoch ansteckend und breitet sich aus, wenn infizierte Menschen Tröpfchen in die Luft husten oder niesen. Frühe Symptome sind Fieber, Halsschmerzen und geschwollene Halsdrüsen, gefolgt von Episoden schnellen und heftigen Hustens. Die meisten Fälle treten bei nicht oder nicht ausreichend geimpften Menschen auf. Für Erwachsene oder Reisende in ein Gebiet, in dem Diphtherie weit verbreitet ist, wird eine Auffrischungsimpfung alle zehn Jahre empfohlen. Prävention erfolgt durch Impfung.

USA: Dengue. In Monroe County, Florida, wurden Ende Juli lokale Ansteckungen mit Dengue-Fieber bestätigt. Die Krankheit wird hauptsächlich über Mückenstiche übertragen. Dengue-Fieber kann eine Reihe von Symptomen verursachen, unter anderem Fieber, Kopfschmerzen und Ausschlag. Einige Menschen (insbesondere Kleinkinder, Schwangere und die, die bereits eine Infektion hinter sich haben) können eine schwere Form entwickeln, die zu tödlichen Komplikationen führen kann. Die sicherste Vorsichtsmaßnahme ist es, Mückenstiche zu vermeiden. Ein allgemein empfohlener Impfstoff steht in Deutschland noch nicht zur Verfügung.

USA: Salmonellen. Ende Juli wurde ein starker Anstieg von Salmonellen-Fällen beobachtet – die Quelle des Ausbruchs ist noch nicht identifiziert. Es sind Fälle in 23 US-Bundesstaaten aufgetreten. Zu den Symptomen einer Salmonelleninfektion gehören Fieber, Bauchschmerzen und Durchfall, normalerweise zwischen 12 und 72 Stunden nach der Exposition. Gelegentlich kann es zu schweren

Erkrankungen kommen. Prävention erfolgt durch Auswahl sicherer Lebensmittel und die sichere Zubereitung von Lebensmitteln für den Verzehr.

Alle Informationen zur aktuellen COVID-19-Pandemie erhalten Sie auf den Pandemieseiten von International SOS: www.internationalsos.com/client-magazines/novel-coronavirus, die Pandemiesituation ist übersichtlich auf dieser Weltkarte zusammengefasst: pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/covid19-locations-with-cases.

Weitere Informationen in deutscher Sprache finden Sie hier: www.internationalsos.de

IMPRESSUM

Über International SOS

Das Ziel der International SOS Gruppe ist es, Mitarbeitende unserer Kunden weltweit vor Bedrohungen für Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Wo immer ein Unternehmen aktiv ist, liefert International SOS Lösungen für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, um das Wachstum und die Produktivität zu fördern. Bei extremen Wetterbedingungen, einer Epidemie oder einem Sicherheitsvorfall reagiert International SOS sofort und gibt den Mitarbeitenden und ihren Arbeitgebern ein sicheres Gefühl. Innovative Technologien und medizinisches Know-how konzentrieren sich auf präventive Maßnahmen und ermöglichen einen schnellen und umfassenden Überblick sowie qualitativ hochwertige Dienstleistungen vor Ort. International SOS unterstützt bei der Erfüllung der Compliance-Anforderungen. Durch die Zusammenarbeit mit International SOS können Unternehmen ihre Fürsorgepflicht erfüllen und gleichzeitig ihre Stabilität, Kontinuität und Nachhaltigkeit stärken.

Die 1985 gegründete International SOS Gruppe genießt das Vertrauen von 12.000 Organisationen, darunter mehr als die Hälfte der „Fortune Global 500“, multinationale Firmenkunden und mittelständische Unternehmen, Regierungen, Bildungseinrichtungen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs). 10.000 Mitarbeiter inklusive internationaler Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten begleiten und unterstützen an über 1.000 Standorten in 85 Ländern, 24/7, 365 Tage.

Mehr Informationen zum Schutz von Mitarbeitern unter: www.internationalsos.de.

Herausgeber: International SOS Deutschland GmbH, verantwortlich: Dr. Stefan Eßer, Karin Böckmann, www.internationalsos.de

Redaktion: XSP Marketing und Kommunikation GmbH, Schillerstraße 14, 60313 Frankfurt am Main. www.xsp-frankfurt.de